

Stahlschrauben in einer Haut aus Draht

Die Ausstellung »Senne Skulptur 2009« lockt 1000 Bürger zu 13 Künstlern auf den Marktplatz

Von Markus Poch (Text und Fotos)

Senne (WB). Eine Augenweide nicht nur für figurbewusste Menschen ist das Künstlertreffen auf dem Senner Marktplatz gewesen: Bei der »Senne Skulptur 2009« des örtlichen Kulturkreises präsentierten am Wochenende 13 heimische Bildhauer und Gestalter ihre Arbeiten. Zu sehen gab es Figuren, Skulpturen und Plastiken aus den unterschiedlichsten Materialien – von Speckstein über Holz bis Edelstahl.

Den Blickfang schlechthin, an dem kaum ein Besucher gleichgültig vorbei laufen konnte, stellte die Isselhorster Künstlerin Nirgül: Sie hatte den biegsamen Körper der Gymnastiklehrerin Franziska Blum in tausenden kleiner Edelstahlschrauben nachgebildet.

Das Kunstwerk wirkt auf den Betrachter so ansprechend, weil Nirgül als Pose für ihr Modell den schwierigen »Bruststand« ausgewählt hatte. In dieser Haltung, einer Bauchlage, bei der die Beine über den Kopf gebracht werden, musste Franziska Blum insgesamt vier Stunden verharren. So lange brauchte die Künstlerin, um von dem Körper so etwas wie einen Abdruck aus Maschendraht anzufertigen. Diese »Haut« füllte sie später sorgfältig mit den blanken Metallspänen auf. »Und jetzt hat die Skulptur tatsächlich Franziskas Ausstrahlung«, sagte Nirgül (39). »Wenn die Sonne entsprechend steht, dann fängt sie auch richtig an zu leben...«

Die echte Franziska, die 20-jährige Gütersloherin aus Fleisch und Blut, gab auf dem Senner Marktplatz strahlend Auskunft über die mühevollen Herstellung ihres stählernen Abbildes: »Auch wenn es gepikt und gekratzt hat und ich dachte, mir platzt gleich der Kopf – ich würde es wieder tun.«

Immer wieder tut es auch Peter Marggraf: Er rettet heimische Hölzer vor dem Feuertod und stemmt daraus Statuen, mittelalterliche Sitzmöbel oder menschliche Figuren. In Senne ließ er sich dabei beobachten, wie er mit Stechisen und Klöpfel einen Robinienstamm zu einem floralen Kunstobjekt veredelte: »Ich lasse auch hier etwas



Der Mensch und sein Abbild aus Edelstahl-Abfällen: der Künstlerin Nirgül, für die sie als Modell insgesamt vier Stunden lang im »Bruststand« verharren musste.

entstehen«, sagte der 49-Jährige mit Atelier in Melle. »Nur zum Ausstellen ist mir die Zeit einfach zu schade.«

Während im Hintergrund die Combo Fayola Mandisi afrikanische Rhythmen trommelte, arbeitete Speckstein-Expertin Anke Windmann mit dem künstlerischen Nachwuchs: Sie zeigte Kin-

dern, wie man aus Bruchstücken ansehnliche Objekte macht. Frei nach dem Motto »Wir nehmen uns eine Raspel, und dann gucken wir mal, was der Stein so werden will« schuf die Senner Schülerin Antonia Kräser (11) ein extravagantes Amulett. »Ich wollte schon immer etwas tun, was sonst nur die Erwachsenen machen«, sagte

sie zu ihrer Motivation.

Eberhard Grabe, Geschäftsführer des Senner Kulturkreises, schätzt, dass 1000 Besucher das künstlerische Angebot auf dem Marktplatz genutzt haben. »Der positive Trend von 2008 hat sich damit fortgesetzt«, stellte er zufrieden fest. Deshalb soll es die Aktion 2010 erneut geben.



Fayola Mandisi, eine sechsköpfige Combo aus Lage und Bad Salzungen, trommelte in Senne diverse Rhythmen aus Ghana und dem westlichen Afrika.



Die elfjährige Schülerin Antonia Kräser aus Senne versuchte sich an Anke Windmanns Speckstein und schuf daraus dieses formschöne Amulett.



Rettet Holz vor dem Feuertod: Künstler Peter Marggraf (49) aus Melle (links) nutzte auf dem Senner Marktplatz jede freie Minute, um an Stammstücken heimischer Bäume zu arbeiten.



Nase an Nase mit dem Objekt: Künstlerin Nirgül (39) aus Isselhorst und eine ihrer noch unfertigen Skulpturen, die sie aus Maschendrahtgeflecht und Edelstahlschrauben geformt hat.